

Einladung zum vierten Übersetzungswissenschaftlichen

"Heinz-Göhring-Kolloquium"

am 9. Juli 2010, 18 Uhr, Raum 019,

Universität Heidelberg (IASK / SÜD), Plöck 57a, 69117 Heidelberg

es referiert:

Prof. Dr. Dr. h.c. Andreas Kelletat
Universität Mainz, FTSK Germersheim

DER KULTURWISSENSCHAFTLICHE ÜBERSETZUNGSVERGLEICH

Dass im Bereich der (literarischen) Übersetzungskritik häufig nur subjektive Geschmacksurteile formuliert werden ("klingt gut"), dass es an überzeugenden und wissenschaftlich fundierten Aussagen zur (ästhetischen) Qualität von Übersetzungen mangelt, ist häufig beklagt worden - sowohl von Übersetzern wie von Translationswissenschaftlern.

Der Vortrag möchte an einem konkreten Beispiel und durchaus textnah ein Verfahren zu einer solchen Beurteilung der Qualität einer (Gedicht)-Übersetzung zur Diskussion stellen. Zugleich wird es um den engen Konnex zwischen "Kultur" und Translation gehen.

Anschließend, nach einer kurzen Pause, liest Andreas Kelletat aus seinen eigenen literarischen Texten, den *Gommersbacher Skizzen*, in denen es heiter ums Übersetzen und Dolmetschen geht.

Der translationswissenschaftliche Austausch zwischen Heidelberg und Germersheim hat eine lange Tradition, die von Heinz Göhring maßgeblich mitgeprägt wurde. Hans J. Vermeer hatte als Initiator mit den jetzigen Veranstaltern diesen Austausch wieder aufleben lassen und fortgeführt. Wir planen jedes Semester mindestens ein Treffen über ein ausgewähltes Thema zur Translation und wissenschaftlichen Ansätzen, das hierzu in enger Verbindung stehen soll, zu dem wir eine Referentin/einen Referenten einladen, die/der den Anstoß für das Gespräch geben soll.

Damit wir uns einen Überblick über die Anzahl der Teilnehmer machen können, bitten wir bis spätestens zum 5. Juli 2010 um Ihre Rückantwort.

an: helmuth.sagawe@iued.uni-heidelberg.de

Die erste Sitzung des Kolloquiums fand am 10. Juli 2008 in Germersheim am FTSK statt. Referentin zum Thema: „*Sie bezeichnen deine Rhetorik als ‚pathetischen Schwulst‘ und deine poetischen Höhenflüge als ‚stilistisch gewagt‘, Systematisierte Kulturspezifität und Rezeptionsproblematik beim Übersetzen franko-maghrebinischer Literatur ins Deutsche*“ war Regina Keil-Sagawe.

Die zweite Sitzung des Kolloquiums fand am 23. Januar 2009 im SÜD der Universität Heidelberg statt, mit dem Thema „*Seeing for Speaking oder Wo die Sprache das Denken formt*“. Referentin war Dr. Barbara Schmiedtova vom Seminar für Deutsch als Fremdsprachenphilologie der Universität Heidelberg.

Die dritte Sitzung des Kolloquiums fand am 4. Februar 2010 in Germersheim am FTSK statt, mit dem Thema „*Translationsorientierte Fremdsprachendidaktik in Germersheim*“. Dr. Ursula Hassel, Leiterin des Sprachenzentrums Germersheim (SZG) hatte ein Konzept vorgestellt, das zur Zeit an der Universität Mainz in Germersheim verwirklicht wird. Es zielt darauf ab, von der Grammatikorientierung wegzukommen zugunsten eines kommunikativen, einsprachigen und handlungsorientierten Fremdsprachenunterrichts, der gleichzeitig einen eindeutigen Bezug zur Translation aufweist.

Veranstalter: Sebnem Bahadir, Dilek Dizdar, Regina Keil-Sagawe, Andreas Kelletat, Helmuth Sagawe

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Helmuth Sagawe